

Ergeht an:
 BGA-Mitglieder
 Alle Landesinnungen

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen/Sachbearbeiter
 DI Lorencz/Fröhler

Durchwahl
 3192

Datum
 05.07.2023

RUNDSCHREIBEN 022/2023

Nachhaltigkeit	Ernährung	
Betrifft: EU-Gutachten veröffentlicht		
Kurzinfo: EU-Gutachten veröffentlicht: „Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Lebensmittelkonsum“		

Wie uns unser deutscher Schwesterverband informiert, hat die Gruppe der wissenschaftlichen Hauptberater der Europäischen Kommission ihr wissenschaftliches Gutachten „Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Lebensmittelkonsum“, am Mittwoch, den 28. Juni 2023 veröffentlicht.

Dem Bericht zufolge unterscheiden sich die Ernährungsmuster und der Lebensmittelkonsum von Land zu Land, aber es besteht unter den Autoren der Studie ein Konsens darüber, dass die negativen Auswirkungen des derzeitigen Lebensmittelsystems auf die öffentliche Gesundheit, einschließlich Fettleibigkeit und nichtübertragbare Krankheiten, durch eine **Umstellung auf eine stärker pflanzlich orientierte Ernährung, nachhaltig erzeugten Fisch und Meeresfrüchte** sowie einen **geringeren Konsum von Fleisch, verarbeiteten Fleischprodukten, Salz, zugesetztem Zucker und fettreichen tierischen Erzeugnissen** verringert werden können. Angesichts der Umweltauswirkungen des Lebensmittelsystems, insbesondere in Bezug auf den Verlust der biologischen Vielfalt, Eutrophierung, Wasserstress, Bodendegradation und Klimawandel, unterstützen diese Empfehlungen auch ökologische Aspekte. Die Verringerung der Lebensmittelverschwendung - insbesondere durch Vermeidung statt Umverteilung - ist eine weitere wirksame Strategie zur Abschwächung der Umweltauswirkungen. Eine Änderung der Einstellungen und des Verhaltens der Verbraucher könne sicherlich dazu beitragen, das gesamte Lebensmittelsystem nachhaltiger zu gestalten, aber politische Maßnahmen sollten sich nicht nur an die Verbraucher richten, sondern auch an Lebensmittelanbieter, Erzeuger, Hersteller, Verteiler und Einzelhändler.

Um diesen Schritt voranzubringen, hat die Gruppe der wissenschaftlichen Hauptberater der Europäischen Kommission unter anderem folgende Empfehlungen gegeben:

Empfehlung 0 - Die Verabschiedung einer kohärenten Mischung sich ergänzender politischer Maßnahmen zu koordinieren, die Instrumente zur Schaffung von Anreizen und Negativanreizen, Informationen über gesunde und nachhaltige Lebensmittel sowie Regulierungsmaßnahmen umfassen.

Empfehlung 1 - Eine gesunde und nachhaltige Ernährung sollte für den Verbraucher einfach und erschwinglich sein.

Ermittlung der optimalen Steuermechanismen zur **schrittweisen Einführung von Steuern auf Produkte, deren häufiger Konsum ungesund und nicht nachhaltig ist**, mit geeigneter Kommunikation und Kommunikationsmaßnahmen. Gesunde und nachhaltige Ernährung erschwinglicher machen (durch **Reduzierung der Mehrwertsteuer**). Bekämpfung der Ursachen für „schlechte“ Ernährung durch sozialpolitische Maßnahmen, die darauf abzielen, die Armut zu beseitigen und Investitionen in eine bessere Bildung für alle zu schaffen.

Empfehlung 2 - angemessene und verlässliche Informationen über die Umwelt- und gesundheitlichen Auswirkungen verschiedener Lebensmittel bereitzustellen, um gesunde und nachhaltige Entscheidungen aller Akteure des Lebensmittelsystems zu fördern. Die Aufnahme von Nachhaltigkeitskriterien in nationale Ernährungsempfehlungen. **Beschränkung der Werbung für Lebensmittel und Getränke, deren häufiger Konsum ungesund und nicht nachhaltig ist.**

Empfehlung 3 - Beauftragung neuer Interventionen zur Förderung der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Produkten für eine gesunde und nachhaltige Ernährung. Ermutigung der Mitgliedstaaten, **das Platzieren von Produkten in Einzelhandelsgeschäften zu regeln**, deren häufiger Konsum ungesund und nicht nachhaltig ist. Die Reformulierung von Lebensmitteln zu fordern, um die Verfügbarkeit von gesunden und nachhaltigen Lebensmitteln zu erhöhen. **Beschränkung der EU-Importe von Lebensmitteln** aus Ländern, deren Produktion von Lebensmitteln große Umweltschäden verursacht, entweder durch Grenzabgaben oder durch Verbote.

Die Gruppe der wissenschaftlichen Hauptberater der Europäischen Kommission erkennt an, dass die Lebensmittelsysteme sehr komplex sind, mit verschiedenen Akteuren, die auf unterschiedliche Weise beteiligt sind und bei denen Lebensmittel nicht nur die Rolle von Nahrung spielen. Sie empfiehlt daher einen systemischen Ansatz, der so bald wie möglich angewendet werden sollte.

Die Maßnahmen, an denen bereits im Rahmen der Strategie "Vom Hof auf den Tisch" gearbeitet wird, wurden bewusst nicht berücksichtigt.

Das vollständige Dokument ist nur in englischer Sprache verfügbar und als Beilage 1 beigelegt.

Freundliche Grüße

BUNDESINNUNG DER LEBENSMITTELGEWERBE

KommR Willibald Mandl e.h.
Bundesinnungsmeister

DI Anka Lorencz e.h.
Geschäftsführerin